

81

[v. 1745]

WERBEPROSPEKT FUER EIN VON "SIEUR NAUMANN, MEDICIN DE LA FACULTE DE DOUAY, & CHYMISTE PRIVILEGIE DE SA MAJESTE IMPERIALE CAROLUS VII. [ALBRECHT] & DU ROY TRES CHRETIEN LOUIS XV ETABLI A LILLE EN FLANDRES" ENTWICKELTES MEDIKAMENT GEGEN GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Druckwerk, in deutscher und französischer Sprache.

AH 83, 151a - s. Abb. der franz. Version am Schlusse von AH 83

82

1722 März 19., Mendrisio

A

SCHREIBEN VON MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN VON GESTELBURG AN IHREN GEISTLICHEN SOHN [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]¹

"Aus dessen Liebwerthisten hab ich mit sunderen freud ersächen die glückliche fordtunen Herrn Vettern gross, zuo welchem grossen glückh ich aller seitz von in grundt Hertzens gradullieren thuon. Bevorderist aber frauw bass goten haubt[t]manin. Wie auch besunder dero Liebste frauw Muetter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] welche ungezwiefelt auch dero gröste trost undt freud geniessen wird. Kan sich auch je mehr getrösten dass dero beiden bei godt angenehm undt allzeit erfröwet.

Mein Liebster Herr Suhn ich komme mich auch schuldigist zue bedancken feür also grosse Miehwalth in der inkaufung des suhns [Karl] Fidels [M ü l l e r] kleidt welches gahr angenehm undt nidt zuo thüer. Die knöpf betrefendt kan er solche zuo Meiland haben alwo er dan das kleith ... in seiner ankunfft dort wird machen lassen. So hofendtlich gleich Nach osterm [=5. April] geschähen wird. Die überschickte rechnung wird hofentlich der H. Suhn ... bezallen. Jst Mir Leid dass der überschickte dubackh nidt angenehm will sächen bei erster gelegenheit midt anderem aufzuowarthen. Wan dan solcher beliebig wohle fehmer befehlen.

Liebster Herr Suhn will dismohl nidt meher Zeit zuo schreiben als uberlasse Meinem Herrn dismohl Mehrers zuo beandtowrthen.

Mein Suhn [Karl] Fidell welcher sich etwas unbäslich befindt wirdt sich auch ein ander mohl selbsten bedancken. Indessen Nebst oferierung auch unsern diensten auch zuogleich anwünschung leichter fasten undt freudigen osterm so auch besunder der frauw Mutter [Maria Barbara Zurlauben] als Meiner liebsten

frauw Schwester [M a r i a A n n a M a r g a r i t h a Zurlauben] undt gantz anverwandtschaft unser befehlung undt grues ... Jch biten dem buben zuo sagen lassen dass alles recht ankommen und Jhme ein andermohl andtwordthen will".

- 1) s. AH 20/249, wo der Gatte der Maria Jakobea Zurlauben, Wolfgang Damian M ü l l e r, der Landvogt von Mendrisio, Beat Jakob Anton Zurlauben ebenfalls als Geistlichen Sohn bezeichnet.

Original - AH 83, 152

83

[n. 1612]¹

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN HPTM. UND [STADT- UND AMTS]RAT PAUL BENGGE, ZUG

"Jthem uff denn 28. tag Appr[il] Jm 1589 Jar hatt Hauptman Gedeon S t r i k e r [von Uri] denn Hoff Leweren [=Löbernhof zu Cham] kaufft vonn dem Hanns F i l i n g e r, Namlichen umb guldin 5400 mit allenn sinen gerechtikeitten Zill unnd March, Lutt dess Kauff Brieffs unnd denn Hoff Zinss older Boden Zinss, so daruff Statt, Jst bi gl. 100 grechnet, für das hauptgutt Jerlichen Jnn Kernen Mütt 3 fiertell 2 fierlig 1, die gl. 100 für denn kernen sint Jn der suma hauptgutts nit begriffen, der gl. 3348 thutt also Jnn Suma, wass für Zinss Jerlichen daruff statt uff Marttini [=11. November] zuo Zinssen gl. 168 ss 3, thutt hauptgutt Jnn suma bi gl. 3348 ss 30 solliches er nitt Schuldig sin abzulössen. Jtem was er obgedachtem Hanns Fillinger schuldig Jst Jn geltt abzulössen nach Jn haltt dess Khauffbrieffs, Thutt Jnn Suma gl. 1939 ss ...²"

- 1) Paul Bengg ist von 1612-1635 und von 1638-1642 als Zuger Stadt- und Amtsrat nachgewiesen.
2) Hier bricht der Brief ab.

Original, mit leicht flach gedrücktem Siegel; wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers K o n r a d III. Zurlauben stammend. - AH 83, 153